



OER im Blick

Fördern – Vernetzen – Fortentwickeln

Offene Prüfungsformate statt Abgabeschublade

Ein Input und Austausch über alternative Leistungsnachweise an Hoch- und Berufsschulen

Co-WOERK | Dr. Christin Barbarino, Gesina Seyfert M.A.



Gliederung

1. Einstieg: „Die Abgabeschublade“
2. Perspektivwechsel: OER/OEP-basierte Prüfungen
3. Praxisbeispiele aus Co-WOERK
4. Was braucht es, damit OER als Prüfungsformat funktioniert?
5. Das Prinzip „Ungrading“
6. Herausforderungen
7. Übergang in Diskussion





1. Einstieg: „Die Abgabeschublade“

Was passiert mit Prüfungsleistungen?



Dieses Bild wurde mit KI-Unterstützung erstellt (ChatGPT, 17.04.2026) und ist frei verwendbar gemäß OpenAI-Nutzungsbedingungen.

Hausarbeiten, Präsentationen, Projekte ...

→ bewertet

→ abgegeben

→ verschwunden

„Für wen wurde das eigentlich gemacht?“



Prüfungen sind oft punktuell & folgenlos

- sie geben nur punktuell Auskunft über Lernen
- sind häufig am Ende einer Lerneinheit angesiedelt
- Fokus liegt auf Ergebnis (summativ) statt auf Prozess

➔ Genau hier entsteht „die Abgabeschublade“

- einmaliger Leistungsnachweis, keine Weiterverwendung, kein Anschluss an Lernprozesse
- Prüfungen liefern oft nur einen „Momentaufnahme-Schnappschuss“ und verschwinden danach



Dieses Bild wurde mit KI-Unterstützung erstellt (ChatGPT, 17.04.2026) und ist frei verwendbar gemäß OpenAI-Nutzungsbedingungen.



2. Perspektivwechsel: OER/OEP-basierte Prüfungen

KI-Disruption und die Folgen

- Kompetenzorientierung statt Inhaltsorientierung (Bologna)
- weg von Wissensreproduktion und Lehrenden als Wissenshüter:innen mit Lernenden als Empfänger:innen
- hin zu co-kreativen Prozessen (Lehrende, Lernende, mit KI) und Lernbegleitung auf individuellen Pfaden

(Schorer, 2025)





Wandel von Prüfungsformaten und -kultur

- grundsätzliche Entwicklung von ergebnisorientierten Prüfungsformaten (meist am Ende einer Lerneinheit, summativ, Zertifikat steht im Vordergrund, *Assessment for Certification*) hin zu prozessorientierten und mehreren studienbegleitenden Prüfungsformaten (formativ, *Assessment for Learning*)
- Funktionen von Prüfungen: Diagnose von Leistung, Auslese, Rückmeldung
- veränderte Lern- und Prüfungsprozesse: Denk-, Schreib- und Aneignungsprozesse mit KI-Tools trainieren

(Reinmann, in: Gerick et.al., 2022, S. 25-26, S. 28ff.)





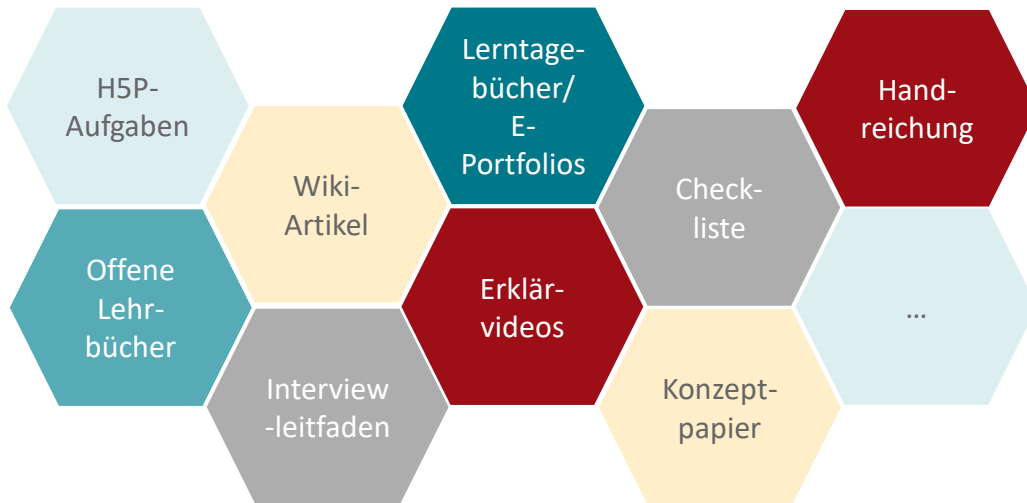
Kennzeichen OER

- OER sind per se nicht „fertig“ und bieten sich daher als studienbegleitendes Prüfungsformat in einer LV an
- dem Format einer OER an sich sind keine Grenzen gesetzt = *Format variabel*
- sie können allein oder in Gruppen oder in direkter Kooperation mit der Lehrkraft erstellt werden = *Unterrichtsetting variabel*
- für Lernende motivierend, weil sie eine eigene „richtige“ Publikation (mit DOI) in ihren CV aufnehmen können = *frühe Auseinandersetzung mit dem Wissenschaftsbetrieb*
- OER trainieren nachhaltiges Lernen, agiles Denken, kollaboratives Arbeiten, Peer-Feedback, Informations- und Medienkompetenzen, digitale Kommunikation = *FUTURE SKILLS*





Konkrete OER-Prüfungsformate





3. Praxisbeispiele aus Co-WOERK



Prof. Dr. phil. Anja Schwertfeger

Professur Sozialpädagogik und ihre Didaktik

Beispiel 1

Studiengang Soziale Arbeit - Hochschule Neubrandenburg

Studierendenkohorte 1

Aufgabenstellung für die **Erstellung von interaktiven Büchern**

Auftrag



Sie sind Sozialarbeiter*innen und haben im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit den Auftrag, Ihren Kolleg*innen ein reformpädagogisches Konzept näher zu bringen. Sie werden beauftragt, eine digitale Selbstlerneinheit zu entwickeln.



Bitte erstellen Sie eine digitale Bildungsressource – ein interaktives Buch – auf der Basis wissenschaftlicher Literatur (mind. 5 Quellen). Empfehlenswerte Literatur finden Sie in unserem LMS-Kurs. Recherchieren Sie gern darüber hinaus. Orientieren Sie sich an der vorgegebenen **Gliederung** und an den **Lernzielen**, die mit Ihrem interaktiven Buch erreicht werden sollen.

Die digitale Bildungsressource soll mind. ein selbsterstelltes Lehrvideo enthalten.

An den letzten beiden Seminartreffen (10. und 17.06.) werden die Arbeitsstände der Projekte im Plenum präsentiert.

In der mdl. Prüfung wird die fertiggestellte Bildungsressource präsentiert, die Inhalte erläutert und diskutiert. Die Bildungsressource ist eine Woche vor dem Prüfungsdatum fertig zu stellen.

Darauf
aufbauend





Prof. Dr. phil. Anja Schwertfeger

Professur Sozialpädagogik und ihre Didaktik

Studiengang Soziale Arbeit - Hochschule Neubrandenburg

Studierendenkohorte 2

Aufgabenstellung für die **Erstellung von wissenschaftlichen Postern.**

Auftrag



HOCHSCHULE
NEUBRANDENBURG
University of Applied Sciences



Bitte erstellen Sie in 3er Gruppen ein wissenschaftliches Poster (mit PowerPoint oder Canva) auf der Basis wissenschaftlicher Literatur (mind. 3 Quellen) zu einem/r Reformpädagogen/in und seinem/ihrer reformpädagogischen Ansatz.

Bearbeiten Sie hierfür zunächst die interaktiven Bücher zu den jeweiligen Vertreter*innen und ihren reformpädagogischen Ideen und nutzen Sie darüber hinaus die empfehlenswerte Literatur in unserem LMS-Kurs. Entscheiden Sie sich für Ihr wiss. Poster für eine/n Vertreter*in mit ihrem/seinen Ansatz.

Am 12.06.2026 werden die Arbeitsstände der Projekte im Plenum präsentiert und diskutiert.

In der mdl. Prüfung wird das fertiggestellte wissenschaftliche Poster präsentiert, die Inhalte erläutert und diskutiert.





Prof. Dr. phil. Anja Schwertfeger

Professur Sozialpädagogik und ihre Didaktik

Studiengang Soziale Arbeit - Hochschule Neubrandenburg

Aufgabenstellung für die **Erstellung von interaktiven Büchern**
und darauf aufbauend die **Erstellung von wissenschaftlichen Postern.**

Auftrag

Sie sind Sozialarbeiter*innen und haben im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit den Auftrag, Ihren Kolleg*innen ein reformpädagogisches Konzept näher zu bringen. Sie werden beauftragt, eine digitale Selbsterinheit zu entwickeln.

Bitte erstellen Sie eine digitale Bildungsressource – ein interaktives Buch – auf der Basis wissenschaftlicher Literatur (mind. 5 Quellen). Empfehlenswerte Literatur finden Sie in unserem LMS-Kurs. Recherchieren Sie gern darüber hinaus. Orientieren Sie sich an der vorgegebenen **Gliederung** und an den **Lernzielen**, die mit Ihrem interaktiven Buch erreicht werden sollen.

Die digitale Bildungsressource soll mind. **ein selbsterstelltes Lehrvideo** enthalten.
An den letzten beiden Seminartreffen (10. und 17.06.) werden die **Arbeitsstände** der Projekte im Plenum präsentiert. In der **mdl. Prüfung** wird die fertiggestellte Bildungsressource präsentiert, die Inhalte erläutert und diskutiert. Die Bildungsressource ist eine Woche vor dem Prüfungsdatum fertig zu stellen.



Auftrag

Bitte erstellen Sie in 3er Gruppen ein wissenschaftliches Poster (mit PowerPoint oder Canva) auf der Basis wissenschaftlicher Literatur (mind. 3 Quellen) zu einem/r Reformpädagogen/in und seinem/ihrer reformpädagogischen Ansatz.

Bearbeiten Sie hierfür zunächst die interaktiven Bücher zu den jeweiligen Vertreter*innen und ihren reformpädagogischen Ideen und nutzen Sie darüber hinaus die empfehlenswerte Literatur in unserem LMS-Kurs. Entscheiden Sie sich für Ihr wiss. Poster für eine/n Vertreter*in mit ihrem/seinen Ansatz.

Am 12.06.2026 werden die **Arbeitsstände** der Projekte im Plenum präsentiert und diskutiert. In der **mdl. Prüfung** wird das fertiggestellte wissenschaftliche Poster präsentiert, die Inhalte erläutert und diskutiert.





Beispiel 2

Studiengang Lehramt an beruflichen Schulen - Hochschule Neubrandenburg

Aufgabenbeschreibung für die Erstellung von OER-fähigen Unterrichtsmaterialien



Prof. Dr. phil. Anja Schwertfeger
Professur Sozialpädagogik und ihre Didaktik

Präsentation der
Prüfungsleistungen:
Ausführlicher
Unterrichtsentwurf zu einem
gewählten Thema gemäß
Rahmenplan für die
Erzieher*innenausbildung
MV mit OER-fähigem
Unterrichtsmaterial

Prüfungsleistung – Hausarbeit mit vorausgehender Präsentation

Bitte fertigen Sie eine ausführliche Unterrichtsplanung für eine 45- oder 90 minütige Unterrichtsstunde für
Thema gemäß Rahmenplan gemäß Rahmenplan für die Erzieher*innenausbildung (MV) an.

1. Präsentieren Sie Ihren ausführlichen Unterrichtsentwurf (20') am 02.06.2025 bzw. am 16.06.2025 erlaubt über
Arbeitsschritte Bedingungsanalyse, Sachanalyse, didaktische Analyse, Lernziele, Methodenanalyse, Verlaufsplanung und
Literatur. Stellen Sie mindestens ein OER-fähiges Unterrichtsmaterial vor. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Verlaufsplanung die
Phasierung des Unterrichts nach dem AVIVA-Modell.
2. Reflektieren Sie anschließend Ihren Arbeitsprozess hinsichtlich der einzelnen Schwerpunkte der ausführlichen
Unterrichtsplanung. Beziehen Sie sich dabei auf die folgenden Fragen: (10')
 - a. Was ist Ihnen gelungen? Wie ist Ihnen das gelungen?
 - b. Worin müssen Sie sich noch weiterentwickeln? Wie können Sie sich dahingehend weiterentwickeln?
 - c. Wie schätzen Sie Ihren ausführlichen Unterrichtsentwurf selbst ein?
 - d. Was nehmen Sie aus diesem Semester für Ihre zukünftige Lehrer*innentätigkeit mit? Was haben Sie gelernt?
3. Reichen Sie Ihren ausführlichen Unterrichtsentwurf als Fließtext mit abschließender Reflexion im Prüfungszeitraum in die
Prüfungsinstanz des LMS ein.





Beispiel 3

Peer-Tutoring Ausbildung am Zentrum für Lehre und Lernen, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

LV „Wissenschaftliches Schreiben lernen – Schritt für Schritt“ (Modul 1, 6 ECTS)

LV „Theorie und Praxis der Schreibberatung“ (Modul 2, 6 ECTS)

Hochschulöffentliche **Portfolio-Präsentation** der Studierenden mit **Mahara**



Beispiele für E-Portfolio (Mahara)

Wissenschaftliches Schreiben lernen – Schritt für Schritt

MEINE LERNERFAHRUNG

Vier Monate intensiven Schreibens, Methodenlernens und Austauschs mit Kommiliton:innen haben mich nicht nur gelehrt, sorgfältiger zu arbeiten. Die Zusammenarbeit in Gruppen eröffnete mir stets neue Perspektiven auf meine Herangehensweise an wissenschaftliche Arbeiten und regte mich dazu an, über meine bisherige Arbeitsweise kritisch zu reflektieren. Der Kurs ermöglichte mir, ein besseres Verständnis für den Umgang mit wissenschaftlichen Texten und dem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten zu entwickeln. Dabei lernte ich jede Woche ein neues methodisches Werkzeug kennen, das mich weit über meine akademische Laufbahn hinaus begleiten wird.

MEINE LIEBLINGSMETHODE

DAS CLUSTER

Wofür? → Essays, Hausarbeiten, etc.

Worum? → Strukturierung von Inhalt (Einleitung, Hauptteil und Schluss) und Quellen, Hilfe bei der Themenfindung

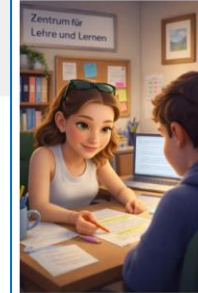
Wann? → Orientierungslosigkeit, Schreibblockade, Überforderung

MEIN METHODENKOFFER

Orientierungsphase (Strukturierung)	Schreibphase (Textproduktion)	Nachbereitungsphase (Überarbeitung)
Blitzexposé	Freewriting	Feedback
Cluster/Mindmap	Sprech-Schreiben	Strukturcheck
Engrenzungstabelle	Zeitplan	To-Do-Liste

Bleekade? → Bewegungspausen, Etappenziele, Schreibplatzwechsel

Ich als Schreibberater:in



Mein Selbstbild als Schreibberater:in

- Als Schreibberater:in ist es mir besonders wichtig:
- eine angenehme und sichere Atmosphäre zu schaffen
 - die Ratsuchenden zu motivieren
 - sie Schritt für Schritt im Schreibprozess zu begleiten
 - Individualität
- Ich möchte, dass sich die Ratsuchenden verstanden fühlen und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln.

Meine Lieblingsmethode

- Meine Lieblingsmethode ist das Planungsfunckel. Es hilft dabei, den Schreibprozess klar zu strukturieren und alle wichtigen Aspekte im Blick zu behalten. Ich könnte mir vorstellen, diese Methode zu einem „Planungssechseck“ zu erweitern, indem man einen zusätzlichen Punkt ergänzt zum Beispiel: Motivation.

Glossar: Planungsfunckel

In der Schreibberatung wird das Planungsfunckel genutzt, um Schreibprobleme zu diagnostizieren, implizite Anforderungen sichtbar zu machen und Schreibende bei der Entwicklung tragfähiger Schreibstrategien zu unterstützen. Es eignet sich sowohl für die Planung vor dem Schreiben als auch für die Reflexion und Überarbeitung bestehender Texte. Im „Gelben Buch“ ist es unter Schreibtechniken zur Phase: Strukturieren S.200

Eine mögliche Erweiterung wäre: „Sechseck“, Fokus auf: sich selbst

Wie sieht das Planungsfunckel aus???



→ Portfolios als metakognitive Lernräume



Peer-Tutoring Ausbildung, Europa-Universität Viadrina

LV „Wissenschaftliches Schreiben lernen – Schritt für Schritt“ (Modul 1, 6 ECTS)

LV „Theorie und Praxis der Schreibberatung“ (Modul 2, 6 ECTS)



- Förderung von reflektiertem und interaktivem Lernen, Anlegen von Gruppen und Sammlungen, kollaboratives Arbeiten, Feedback geben, frei gestalten, persönliche Kompetenzentwicklung dokumentieren
- Aufgaben, Lernziele und Reflexionen mit Kommiliton:innen und Lehrpersonen semesterbegleitend teilen > Selbstverantwortung statt externe Kontrolle > Mahara ermöglicht **offene Praktiken**
- Raum für echten Dialog



Peer-Tutoring Ausbildung, Europa-Universität Viadrina

LV „Wissenschaftliches Schreiben lernen – Schritt für Schritt“ (Modul 1, 6 ECTS)

LV „Theorie und Praxis der Schreibberatung“ (Modul 2, 6 ECTS)



- zusätzliche (OER-)Schritte nötig:
 - Export in interoperable Formate wie html wird unterstützt
 - Metadaten
 - CC-Lizenzen
- Nachteil: der Code ist seit April 2023 nicht mehr Open Source (Bezahlmodell über Jahreslizenz)





4. Was braucht es, damit OER als Prüfungsformat funktioniert?

- Freiräume für Lehrende: Zeit und Räume, um neue Prüfungsformate und -kriterien zu entwickeln und auszuprobieren
- kollegialer Austausch zum Prüfen (z.B. nachbereitende Gespräche mit Mit- und Beprüfer:innen)
- „nur“ die Prüfungsformate zu ändern, wird nicht reichen; Sie müssen über die ganze LV nachdenken (vgl. Formate wie CBL und Forschendes Lernen)
- Auf Prozessdokumentation des Lernweges fokussieren: Überarbeitungsschritte bei der Ausarbeitung erläutern, Methodik und Ergebnisse reflektieren



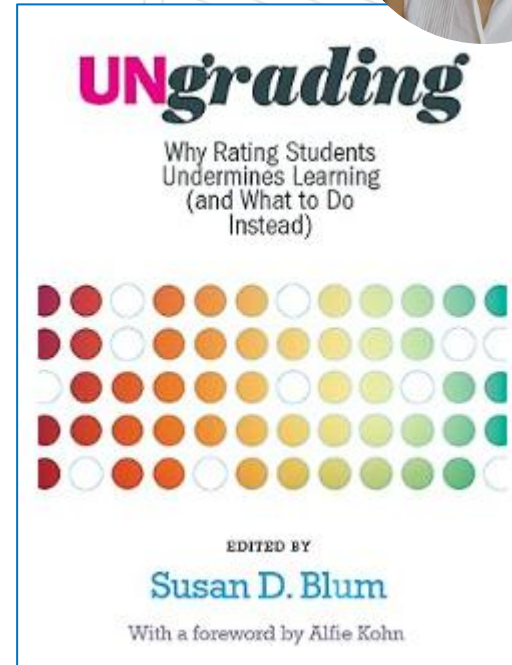


5. Das Prinzip Ungrading

Shift from graded-oriented classroom to learning-oriented classroom

- Plädoyer für notenfrie oder notenreduzierte Modelle (vgl. Evergreen State College, Brown University)
- Kritik am konventionellen Benotungssystem:
 - inkonsistent und subjektiv,
 - komplexe Lernprozesse werden auf eine Zahl/Buchstaben reduziert
 - hemmt intrinsische Motivation, fokussiert auf Produkt statt Prozess, Wettbewerb statt Zusammenarbeit
 - inhaltliches Feedback in Kombination mit Note wird oft ignoriert
 - fördert Verhaltensweisen wie Schummeln, Risikovermeidung
 - reproduziert strukturelle Ungleichheiten

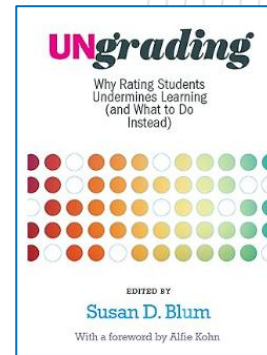
(Blum: Why ungrade? Why grade?, in: Kohn & Blum, 2020)





-
- Portfolio-Arbeit,
 - Vertragsbenotung (*contract grading*),
 - reines Feedback ohne Noten (*peer review*),
 - narrative Beurteilungen,
 - Abschlussgespräche,
 - wiederkehrende Selbsteinschätzung (*process letters*),
 - bestanden/nicht bestanden

(Stommel: How to ungrade?, in: Kohn & Blum, 2020, S. 37ff.)



- Ungrading ist nicht zeitsparend und einfach, führt aber zu tieferem Lernen und besseren Lehrenden-Studierenden-Beziehungen
- Scheitern und Experimente als Teil des Lernprozesses verstehen
- **ABER:**
 - Ungrading in großen Kursen und MINT-Fächern?
 - fehlende Zeit und institutionelle Unterstützung, Widerstand von Studierenden



- Ungrading-Pionierarbeit passiert in der Schule > mehr bildungsbereichsübergreifender Austausch, z.B. mit Hochschulen, wünschenswert

Folgen:

- klassische „große“ Abschlüsse verlieren an Bedeutung, Microcredentials nehmen zu
- Selbstverständnis und Legitimation von Bildungseinrichtungen?





6. Herausforderungen

Was ist zu klären?

- Datenschutz
- Urheberrecht & Lizenzen (CC)
- Prüfungsordnungen
- technische Infrastruktur
- Lernende begleiten

➔ *Machbar – aber nicht ohne Rahmenbedingungen*





7. Übergang in Diskussion

- Ihre Perspektive
- Wo sehen Sie Potenziale?
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- Was wären erste Schritte in Ihrem Kontext?





Literatur

Zenthöfer, J. (2026, 23. April). [Wenn Künstliche Intelligenz an der Hausarbeit mitschreibt](#). FAZ.

Schorer, S. (2025). *Prüfungsformate KI-resistenter gestalten*. Vortrag für die DLHN-Vortragsreihe „KI und Prüfungen“ 23. Juni 2025 ([twillo](#)).

Gerick, J., Sommer, A., & Zimmermann, G. (2022): *Kompetent Prüfungen gestalten*. (2. erw. Aufl.). utb.

Bach, S. & Weßels, D. (2022, 21. Dezember). [Das Ende der Hausarbeit](#). FAZ.

Bandtel, M., Baume, M., Brinkmann, E., Bedenlier, S., Budde, J., Eugster, B., Ghoneim, A., Halbherr, T., Persike, M., Rampelt, F., Reinmann, G., Sari, Z., Schulz, A. (Hrsg.) (2021). [Digitale Prüfungen in der Hochschule](#). Whitepaper einer Community Working Group aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Version 1.1. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung.

Kohn, A., & Blum, S. D. (2020). *Ungrading: Why rating students undermines learning (and what to do instead)*. West Virginia University Press.

